

Projekt Sprachberatung



Vorabbefragung für Kinderkrippen, Kindergärten und Häuser für Kinder von 0-6 Jahren

Bitte fügen Sie an diese 5 Ziffern
Ihre Initialen wie folgt an:

1. Stelle: Anfangsbuchstabe Ihres Vornamens;
2. Stelle: Anfangsbuchstabe Ihres Nachnamens.
z.B. 41005 **LM** (für Luise Meier).

A Angaben zu Ihrer Person

1. Alter: Jahre
2. Geschlecht: ☐ weiblich
☐ männlich
3. Welche berufliche Ausbildung haben Sie?
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!) ☐ Berufsfachschule für Kinderpflege
☐ Fachschule/-akademie für Sozialpädagogik
☐ Fachhochschule, Fachrichtung:
☐ Universität, Fachrichtung:
☐ Andere:
4. Wie viele Jahre sind Sie in einer Kindertageseinrichtung tätig? seit Jahr/en
5. Welche Funktion haben Sie in Ihrer Einrichtung? ☐ Einrichtungsleitung (freigestellt)
☐ Einrichtungsleitung (mit Gruppendienst)
☐ päd. Fachkraft (z.B. Erzieher/in) mit Gruppenleitung
☐ päd. Fachkraft (z.B. Erzieher/in) ohne Gruppenleitung
☐ päd. Ergänzungskraft (z.B. Kinderpfleger/in)
☐ Weiteres:
6. Wie viele Wochenstunden arbeiten Sie in der Einrichtung? Stunden
7. Wie viel Verfügungszeit haben Sie pro Woche?Stunden
8. Falls Sie die Einrichtungsleitung sind: seit wie vielen Jahren leiten Sie eine Einrichtung? seit Jahr/en



Falls Sie keine Einrichtungsleitung sind, machen Sie bitte auf Seite 8 mit C weiter – falls Sie Einrichtungsleitung sind, füllen Sie bitte alle weiteren Fragen aus.

B Angaben zur Einrichtung

1. Art der Einrichtung
(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!) ☐ Kinderkrippe
☐ Kindergarten
☐ Hort
☐ Haus für Kinder
☐ mit altersgemischten Gruppen
☐ mit Krippen-/ Kindergarten-/ Hortgruppen
☐ Integrative Kindertageseinrichtung
2. Arbeitet Ihre Einrichtung nach einem bestimmten pädagogischen Ansatz?
(z.B. Montessori, Reggio, Waldpädagogik ...) ☐ Nein
☐ Ja, und zwar:
.....

3. Welchem Träger gehört Ihre Einrichtung an?	<input type="radio"/> Arbeiterwohlfahrt (AWO) <input type="radio"/> Bayerisches Rotes Kreuz (BRK) <input type="radio"/> Caritasverband/ sonstiger katholischer Träger <input type="radio"/> Diakonisches Werk/ sonstiger der Evangelischen Kirche Deutschlands angeschlossener Träger <input type="radio"/> DER PARITÄTISCHE <input type="radio"/> Kommunalen Träger <input type="radio"/> Sonstige:
<hr/>	
4. Wie viele <i>pädagogische</i> Mitarbeiter/innen sind momentan in Ihrer Kindertageseinrichtung beschäftigt? <i>Bitte geben Sie jeweils die Anzahl an.</i> InsgesamtSozialpädagogen/innenErzieher/innenKinderpfleger/innenErzieherpraktikanten/innenBerufspaktikanten/innenHeilpädagogen/innenSonstige und zwar:.....
<hr/>	
5. Wie viele Kinder besuchen Ihre Einrichtung und wie alt sind sie? <i>Bitte geben Sie jeweils die Anzahl an.</i>	Insgesamt: 3- bis 6-Jährige: 0- bis 3-Jährige: über 6-Jährige:
<hr/>	
6. Wie viele Kinder besuchen Ihre Einrichtung, bei denen eine Behinderung bzw. eine drohende Behinderung im Sinne des § 53 SGB XII vorliegt? Kinder
<hr/>	
7. Wie groß ist in etwa der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in Ihrer Einrichtung (in Prozent)?	ca. %
<hr/>	
8. Wie viele unterschiedliche Familiensprachen gibt es in Ihrer Einrichtung?	ca.
<hr/>	
9. Welcher Anstellungsschlüssel nach dem BayKiBiG liegt Ihrer Einrichtung derzeit zu Grunde?	Anstellungsschlüssel: :
<hr/>	
10. Nach welchem Prinzip ist die pädagogische Arbeit in Ihrer Einrichtung organisiert?	<input type="radio"/> Arbeit in Stammgruppen ohne Öffnung <input type="radio"/> überwiegend Arbeit in Stammgruppen mit zeitweiser Öffnung <input type="radio"/> überwiegend offene Arbeit mit zeitweiser Arbeit in Stammgruppen <input type="radio"/> offene Arbeit – keine Stammgruppen <input type="radio"/> eingruppige Einrichtung
<hr/>	
11. Welche Maßnahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung werden/ wurden in Ihrer Einrichtung durchgeführt?
<hr/>	

12. Wie häufig werden in Ihrer Einrichtung Teamsitzungen mit dem gesamten pädagogischen Personal durchgeführt?	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Teamsitzungen pro Monat: • Dauer pro Sitzung: Stunden 	
13. Welches Zeitkontingent steht Ihrer Einrichtung zur Fort- und Weiterbildung zur Verfügung?	Freistellung für Tage im Jahr pro Vollzeitkraft	
14. Nehmen Sie mit Ihrem Team Supervision oder Fachberatung in Anspruch?	Fachberatung <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja wenn ja, wie oft im Jahr:	Supervision <input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja wenn ja, wie oft im Jahr:
15. Welche der landesweiten Fortbildungskampagnen zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan hat Ihre Einrichtung bereits in Anspruch genommen?	<input type="radio"/> Startchance Bildung <input type="radio"/> Übergang als Chance <input type="radio"/> Dialog Bildung <input type="radio"/> Quaka (Kinder unter 3)	
16. Warum haben Sie sich dafür entschieden, am Projekt Sprachberatung teilzunehmen? <i>(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)</i>	<input type="radio"/> Vorschlag des Anstellungsträgers <input type="radio"/> Erwerb einer zusätzlichen Qualifikation <input type="radio"/> Interesse am Thema <input type="radio"/> Sonstiges:	
17. Haben Teammitglieder Ihrer Einrichtung - außer der Sprachberatung in den letzten 3 Jahren Fortbildung zum Bildungsbereich Sprache & Literacy in Anspruch genommen?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja wenn ja, wie viele Fortbildungen waren es insgesamt:...	
18. Wird Ihre Konzeption regelmäßig reflektiert und fortgeschrieben?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja wenn ja, in welchen zeitlichen Abständen:	
19. Wer hat bei der letzten Aktualisierung Ihrer Konzeption mitgewirkt? <i>(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)</i>	<input type="radio"/> Träger <input type="radio"/> Einrichtungsleitung <input type="radio"/> Gruppenleitung	<input type="radio"/> Ergänzungskräfte <input type="radio"/> Elternbeirat <input type="radio"/> Sonstige:
20. Enthält die Konzeption Ihrer Einrichtung Ausführungen zum Bildungsbereich Sprache & Literacy?	<input type="radio"/> Nein <input type="radio"/> Ja	
20. a) Falls ja, welchen Stellenwert hat Sprache & Literacy in Ihrer Konzeption gegenüber anderen Themen?	einen geringeren --①---②---③---④---⑤-- einen höheren Stellenwert als andere Themen	
21. Bitte kreuzen Sie an, zu welcher der genannten Stellen vor Ort Ihre Einrichtung <i>regelmäßigen</i> Kontakt unterhält. <i>(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)</i>	Kulturelle und kommunale Einrichtungen <input type="radio"/> Andere Kitas <input type="radio"/> Gemeinde-/ Stadtrat <input type="radio"/> Familienbildungsstätten <input type="radio"/> Ausländervereine <input type="radio"/> Kreis-/ Stadtbibliotheken/ Büchereien <input type="radio"/> Museen <input type="radio"/> Theater <input type="radio"/> Musikschule <input type="radio"/> Weiteres:	

Bitte kreuzen Sie an, zu welcher der genannten Stellen vor Ort Ihre Einrichtung *regelmäßigen* Kontakt unterhält.

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

Psychosoziale Fachdienste

- ☐ Frühförderstelle
- ☐ Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- ☐ Mobile sonderpädagogische Hilfe
- ☐ Sprachtherapie/ Logopädie
- ☐ Ergotherapie
- ☐ Physiotherapie
- ☐ Kinderarztpraxis
- ☐ Weiteres:

22. Wird in Ihrer Einrichtung zusammen mit der Grundschule derzeit ein Vorkurs Deutsch 240 durchgeführt?

- ☐ nein
- ☐ trifft nicht zu, da Kinderkrippe
- ☐ ja
wenn ja, wie viele Kinder sind derzeit im Vorkurs:

23. Gibt es in Ihrer Einrichtung derzeit einen Kooperationsansprechpartner, der sich regelmäßig mit einer Vertretung aus
a) Grundschule
b) Kindergarten (falls Sie eine Krippe sind) austauscht?

a) Grundschule

- ☐ Nein
- ☐ Ja
wenn ja:
 - wie oft im Jahr:
 - Was sind besprochene Themen?
.....
.....

b) Kindergarten

- ☐ Nein
- ☐ Ja
wenn ja:
 - wie oft im Jahr:
 - Was sind besprochene Themen?
.....
.....

24. Gibt es gemeinsame Aktivitäten mit der Grundschule bzw. dem Kindergarten?

- ☐ Nein
- ☐ Ja
wenn ja:
 - wie oft im Jahr:
 - Bitte nennen Sie einige Beispiele:
.....
.....
 - Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit? (in Schulnoten) ① ② ③ ④ ⑤ ⑥

25. Haben Sie spezielle Angebote für die Familien der Kinder?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- ☐ Eltern-Kind-Nachmittage
- ☐ gemeinsame Bibliotheksbesuche
- ☐ Vermittlung von Hilfen (z. B. Familienberatungsstelle, spezifische Förderangebote)
- ☐ Sprachkurse für Migranteneltern
- ☐ Weiteres:

26. Welche Medien sind in Ihrer Einrichtung für die Kinder verfügbar?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- ☐ Computer/ Laptop
- ☐ Abspielgeräte mit Kopfhörern (CD-Player, Kass.rekord)
- ☐ CDs/ Kassetten mit Geschichten/ Hörspielen
- ☐ CDs/ Kassetten mit Reimen/ Liedern
- ☐ CDs/ Kassetten in den Familiensprachen der Kinder
- ☐ Internet
- ☐ Weiteres:

27. Bitte kreuzen Sie an, welche Bücher/ Zeitschriften 1) im Haus vorhanden und 2) für die Kinder jederzeit frei zugänglich sind.

	im Haus vorhanden	für die Kinder jederzeit frei zugänglich
a) Bücher für ganz junge Kinder (z. B. Spielbücher zum Fühlen und Klappen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Bilderbücher ganz ohne/ mit wenig Text	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Bilderbücher mit viel Text	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Bücher, mit Geschichten und Märchen zum Vorlesen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Bücher mit Reimen und Sprachspielen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Nachschlagewerke (z. B. Lexika, Atlanten, Ortspläne)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Wimmelbücher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Bilderbücher im Großformat (A3)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Bücher, die speziell Mädchen ansprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Bücher, die speziell Jungen ansprechen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Sachbücher zu verschiedenen Themen (z. B. Natur, Gesundheit, Technik, Kulturen, Religionen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Kinderzeitschriften, die abonniert sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

28. Gibt es innerhalb der Gruppenräume eine Bücher-/ Leseecke bzw. gibt es in Ihrer Einrichtung eine eigene Kinderbibliothek oder -bücherei?

Bücher/ Leseecke im Gruppenraum

- ☐ Nein
- ☐ Ja

Kinderbibliothek in der Einrichtung

- ☐ Nein
- ☐ Ja



**Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen im Hinblick auf Ihre Lesecke bzw. Kinderbibliothek.
Falls Sie keine Lesecke/ Bibliothek haben, gehen Sie bitte weiter zu Frage 34.**

Bitte schätzen Sie ein:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft über- wiegend zu	trifft völlig zu
29. Die Bücher entsprechen dem unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsniveau aller Kinder.	①	②	③	④
30. Die Bücher spiegeln die individuellen Lebenswelten (Diversität) aller Kinder wider.	①	②	③	④

30. a) Falls ja, welche Art von Diversität wird in den Büchern behandelt? Bitte nennen Sie Themen:

.....

.....

Was trifft für Ihre Einrichtung zu?	Zutreffend	
	nein	ja
31. Bücher sind für die Kinder jederzeit zugänglich (Bücher auf Augenhöhe der Kinder, keine zeitlichen Vorgaben zur Nutzung).	①	①
32. Es gibt einen bequemen Bereich zum Bücheranschauen und (Vor-)Lesen, in dem Erwachsene und Kinder Platz haben.	①	①
33. Bücher werden mit hohem Aufforderungscharakter präsentiert (Cover ist sichtbar, Bücher sind nach Alter/ thematisch geordnet).	①	①
34. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich Bücher nach Hause auszuleihen.	①	①
35. Es gibt einen großen Fundus an Verkleidungen und Requisiten für <i>thematisch verschiedene</i> Rollenspiele.	①	①
36. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit mit Schrift zu experimentieren (bei jüngeren Kindern auch angeleitet).	①	①
37. Wir haben ein Literacy-Center.	①	①
38. Es gibt schreibbezogene Spielmaterialien (z.B. Tafel, Klemmbrett, Tastatur).	①	①
39. Schriftkultur ist spielerisch präsent (z.B. Magnetbuchstaben, Buchstabenschablonen, Anlaute mit Bildern).	①	①
40. Die Spielmaterialien repräsentieren verschiedene Kulturen.	①	①
41. Die Familiensprachen aller Kinder sind in der Einrichtung präsent (optisch durch Schriftzüge, spielerisch durch Kinderbücher, Spiele oder Tonträger).	①	①
42. <i>Für Kinder ab 3 Jahren:</i> Wir besuchen mit den Kindern regelmäßig eine Bibliothek.	①	①
43. Wir nutzen Ausflüge in Museen/ Theater/ Kino etc. gezielt, um sprachliche Vielfalt anzuregen (spezifischer Wortschatz, vom Ausflug ausgehende thematische Diskussionen, spielerische Vor- und Nachbereitung).	①	①

C Aktuelle Einschätzung zum Stand des Bildungsbereichs Sprache & Literacy

Bitte schätzen Sie für sich ein:

Wie gut gelingt es mir ...	gar nicht	weniger gut	ziemlich gut	sehr gut
1. ... die Kinder zu ermuntern, über ihre eigenen Gedanken, Ideen und Gefühle zu sprechen?	①	②	③	④
2. ... den Kindern offene Fragen zu stellen?	①	②	③	④
3. ... meine eigenen Gedanken und Entscheidungen vor den Kindern zu begründen?	①	②	③	④
4. ... mich in die Aktivitäten der Kinder einzubinden?	①	②	③	④
5. ... <i>sofort</i> auf die Initiative eines Kindes zu reagieren <i>und</i> die begonnene Interaktion auszuweiten?	①	②	③	④
6. ... <i>jedes Kind</i> zum Sprechen zu ermuntern?	①	②	③	④
7. ... wenn ich spreche, neue, für die Kinder unbekannte Wörter einfließen zu lassen?	①	②	③	④
8. ... <i>jedem einzelnen Kind</i> aufmerksam und aktiv zuzuhören?	①	②	③	④
9. <i>Für Kinder von 0-3 Jahren:</i> ... pflegerische Aufgaben gezielt sprachlich zu begleiten?	①	②	③	④
10. <i>Für Kinder von 4-10 Jahren:</i> ...mit den Kindern über abstrakte Dinge zu reden?	①	②	③	④
11. ... die Kinder anzuregen ihre Fantasie zu benutzen, so dass sie über Dinge, <i>die nicht im Hier und Jetzt sind</i> , erzählen?	①	②	③	④
12. ... Literacy in die alltäglichen Aktivitäten zu integrieren?				
① weiß nicht/ Literacy ist mir kein Begriff	①	②	③	④

12. a) Wie integrieren Sie Literacy in den pädagogischen Alltag? Bitte nennen Sie Beispiele:

.....

.....

.....

Bitte schätzen Sie weiter für sich ein:

Wie gut gelingt es mir ...	gar nicht	weniger gut	ziemlich gut	sehr gut
13. ...dass jedes Kind sich seinem Alter entsprechend beim Bilderbuchbetrachten aktiv sprachlich beteiligt?	①	②	③	④
14. ...dass jedes Kind sich beim angeleiteten Rollenspiel aktiv sprachlich beteiligt (bei jüngeren Kindern auch nonverbal)?	①	②	③	④
Wie häufig gelingt es mir ...	selten	1mal pro Woche	mehrmals pro Woche	täglich
15. ...in Kleingruppen (max. 5 Kinder) vorzulesen?	①	②	③	④
16. ...vorgelesene Geschichten nachzubereiten?	①	②	③	④

16. a) Erläutern Sie bitte kurz, wie Sie nachbereiten:

.....

.....

Wie häufig gelingt es mir ...	selten	1mal pro Woche	mehr- mals pro Woche	täglich
17. Für Kinder von 0-3 Jahren: ... Reime, Lieder und Fingerspiele gezielt zur Stärkung der Sprachkompetenz einzusetzen?	①	②	③	④

18. Für Kinder von 4-10 Jahren: ...gezielt phonologische Bewusstheit mit den Kindern zu üben?

① ② ③ ④

18. a) Erläutern Sie bitte kurz, wie Sie phonologische Bewusstheit üben:

.....

Bitte schätzen Sie für sich ein:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft über- wiegend zu	trifft völlig zu
19. Ich fühle mich kompetent, auch Kinder die wenig sagen, sprachlich einzubinden.	①	②	③	④
20. Ich fühle mich kompetent, Sprache & Literacy als durchgängiges Prinzip in den Alltag zu integrieren.	①	②	③	④
21. Ich fühle mich kompetent, die dialogische Bilderbuchbetrachtung einzusetzen.	①	②	③	④
22. Es fällt mir leicht, Sprache & Literacy mit anderen Bildungsbereichen zu verknüpfen.	①	②	③	④
23. Ich bin unsicher, welche gezielten Aktivitäten die sprachliche Entwicklung der Kinder stärken.	①	②	③	④

23. a) Falls „nicht/ wenig zutreffend“ angekreuzt, bitte einige Beispiele nennen:

.....

.....

24. Ich bin unsicher, welche gezielten Aktivitäten die Literacy-Kompetenzen der Kinder stärken.

① ② ③ ④

24. a) Falls „nicht/ wenig zutreffend“ angekreuzt, bitte einige Beispiele nennen:

.....

.....

25. Was setzen Sie zur Beobachtung der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder im Bereich Sprache & Literacy ein?

(Bitte alles Zutreffende ankreuzen!)

- ☐ Seldak/ Sismik
- ☐ Beller-Entwicklungstabelle
- ☐ Lerngeschichten
- ☐ Portfolio
- ☐ Videobeobachtung
- ☐ andere Beobachtungsbögen (auch selbst entwickelt):

.....

- ☐ andere Methoden:

Bitte schätzen Sie wieder für sich ein:

26. Wie häufig gelingt es mir, Verfahren zur Beobachtung der Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich Sprache & Literacy anzuwenden für ...	2 x im Jahr	1 x im Jahr	seltener	
a) alle Kinder	③	②	①	
b) einen Teil der Kinder	③	②	①	
27. Wie gut gelingt es mir, aus <i>diesen</i> Beobachtungsergebnissen individuelle Lern- und Bildungsziele abzuleiten für ...	gar nicht	weniger gut	ziemlich gut	sehr gut
a) alle Kinder	①	②	③	④
b) einen Teil der Kinder	①	②	③	④
	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
28. Ich fühle mich kompetent im Einsatz von:				
a) Seldak	①	②	③	④
b) Sismik	①	②	③	④
c) anderen Verfahren zur Beobachtung der Sprachentwicklung	①	②	③	④
29. Ich bin oft unsicher, wie ich die Sprache und das Sprachverhalten der Kinder einschätzen soll.	①	②	③	④
30. Ich verfüge über ausreichende Kenntnisse über sowohl die normale sprachliche Entwicklung als auch über Auffälligkeiten im Spracherwerb eines Kindes.	①	②	③	④
31. Ich fühle mich kompetent, Auffälligkeiten im Spracherwerb zu erkennen.	①	②	③	④



**Falls Sie Kinder mit Migrationshintergrund betreuen, schätzen Sie bitte für sich ein:
Sonst gehen Sie weiter bis zur Frage 37.**

Wie gut gelingt es mir ...	gar nicht	weniger gut	ziemlich gut	sehr gut
32. ... die mehrsprachige Bildung und Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund gezielt zu unterstützen?	①	②	③	④
32. a) Was machen Sie konkret? Bitte kurz beschreiben:				
.....				
.....				
	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
33. Ich verfüge über ausreichende Kenntnisse zur mehrsprachigen Bildung und Entwicklung.	①	②	③	④
34. Ich bin unsicher, wie ich mehrsprachige Kinder sprachlich begleiten und fördern sollte.	①	②	③	④

Bitte schätzen Sie für sich ein:

Wie gut gelingt es mir ...	gar nicht	weniger gut	ziemlich gut	sehr gut
35. a) ...mich mit <i>deutschsprachigen Eltern</i> über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes im Bereich Sprache auszutauschen?	①	②	③	④
35. b) ...mich mit <i>Eltern mit unzureichenden Deutschkenntnissen</i> über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes im Bereich Sprache auszutauschen?	①	②	③	④
35. c) Was tun Sie, damit der Austausch mit Eltern, die wenig Deutsch sprechen, gut gelingt?	<p>.....</p> <p>.....</p>			
36. Für Kinder von 3-6 Jahren: ...bei Elterngesprächen die Beobachtungsergebnisse von Sismik einzusetzen und den Eltern verständlich zu erklären?	①	②	③	④
37. Für Kinder von 4-6 Jahren: ...bei Elterngesprächen die Beobachtungsergebnisse von Seldak einzusetzen und den Eltern verständlich zu erklären?	①	②	③	④

Wie häufig gelingt es mir ...	selten	gelegentlich	häufiger	sehr häufig
38. ...mit den Eltern über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes im Bereich Sprache & Literacy zu reden?	①	②	③	④
39. Im Gespräch mit den Eltern: Welchen Stellenwert haben die Lern- und Entwicklungsprozesse im Bereich Sprache & Literacy im Vergleich zu anderen Themen?	<p>einen geringeren --①---②---③---④---⑤-- einen höheren Stellenwert als andere Themen</p>			

Bitte schätzen Sie weiter für sich ein:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
40. In Sachen Sprachentwicklung fühle ich mich als kompetenter Berater/ kompetente Beraterin der Eltern.	①	②	③	④
41. Ich kann den Eltern Informationen und konkrete Tipps für die Stärkung der Sprach- und Literacykompetenz ihres Kindes zu Hause geben.	①	②	③	④

Noch einige Fragen zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP):

1. Kennen Sie den BayBEP?

<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja
----------------------------	--------------------------
2. Sind Sie im Besitz eines eigenen Exemplars des BayBEP?

<input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja
----------------------------	--------------------------
3. Wie weit sind Sie persönlich mit dem Lesen des BayBEP?

<input type="radio"/> Ich hatte noch keine Zeit.
<input type="radio"/> einige Teile
<input type="radio"/> den größten Teil
<input type="radio"/> den gesamten Plan
4. Inwieweit fließen die Inhalte des BayBEP in Ihre tägliche Arbeit ein? versickert langsam --①---②---③---④---⑤-- fließt zu 100% ein
5. Wo sehen Sie Schwierigkeiten in der Umsetzung des BayBEP?

D Fragen zu den Zielen der Sprachberatung

1. Sie nehmen seit einiger Zeit Sprachberatung in Anspruch oder werden dies in Kürze tun. Was erwarten Sie vom Projekt? Was wünschen Sie sich?

2. Bitte schätzen Sie für Ihre Einrichtung ein, welche der nachfolgenden Ziele sie als wichtig empfinden, welche Sie bereits erreicht haben, und welche Sie in den nächsten 1-2 Jahren erreichen werden.

- a) Bei allen unseren Aktivitäten mit den Kindern werden die Sprach- und Literacykompetenzen bewusst gestärkt.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	überwiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

b) Wir tauschen uns regelmäßig mit den Eltern über die Lern- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder im Bereich Sprache & Literacy aus.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

c) Die mehrsprachige Bildung und Entwicklung von Kindern mit Migrationshintergrund wird in unserer Einrichtung gezielt unterstützt.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

d) Wir nutzen unsere Beobachtungsergebnisse für eine individuelle sprachliche Förderung unserer Kinder.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

e) Wir legen großen Wert auf eine sprach- & literacy-anregende Gestaltung der Lernumgebung unserer Einrichtung.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

f) Wir bilden Netzwerke mit anderen fachkundigen Stellen im Bildungsbereich Sprache & Literacy.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

g) Der Bildungsbereich Sprache & Literacy ist in der Konzeption unserer Einrichtung festgeschrieben, wird ständig weiterentwickelt und angepasst.

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

	gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?	①	②	③	④
2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?	①	②	③	④
3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?	①	②	③	④

Haben Sie im Rahmen der Sprachberatung noch andere Ziele? Dann tragen Sie die 4 wichtigsten bitte von h) - k) ein und bewerten Sie diese Ziele jeweils.

h)

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?

2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?

3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?

gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
①	②	③	④
①	②	③	④
①	②	③	④

i)

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?

2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?

3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?

gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
①	②	③	④
①	②	③	④
①	②	③	④

j)

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?

2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?

3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?

gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
①	②	③	④
①	②	③	④
①	②	③	④

k)

Bitte schätzen Sie jeweils ein:

1. Wie wichtig ist uns dieses Ziel?

2. Inwieweit haben wir dieses Ziel jetzt erreicht?

3. Inwieweit werden wir diesen Stand halten bzw. in den nächsten 1-2 Jahren weiterentwickeln können?

gar nicht	wenig	über- wiegend	völlig
①	②	③	④
①	②	③	④
①	②	③	④

E Angaben zur persönlichen Arbeit

1. Bitte schätzen Sie für sich ein:

Ich habe fundiertes Fachwissen im Bereich ...	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
a) ...Pädagogik	①	②	③	④
b) ...Psychologie, insbesondere Entwicklungspsychologie	①	②	③	④
c) ...Familiensoziologie	①	②	③	④
Ich verfüge über Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich ...	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
d) ...Interkulturelle Pädagogik	①	②	③	④
e) ...Integrative Pädagogik/ Umgang mit Unterschieden/ Diversität	①	②	③	④
f) ...Mediation und Konfliktmediation	①	②	③	④

2. Beeinträchtigen Sie die folgenden Umstände in Ihrer pädagogischen Arbeit?	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
a) unterschiedliche Begabung der Kinder	①	②	③	④	⑤
b) Kinder aus sozial benachteiligten Familien	①	②	③	④	⑤
c) Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen	①	②	③	④	⑤
d) Kinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko und/ oder (drohender) Behinderung	①	②	③	④	⑤
e) hohe Kinderzahl in der Gruppe	①	②	③	④	⑤
f) zu wenig finanzielle Mittel	①	②	③	④	⑤
g) zu wenig Verfügungszeit	①	②	③	④	⑤

3. Bitte schätzen Sie die folgenden Aussagen für sich ein:	stimme gar nicht zu		neutral			stimme völlig zu	
a) Ich kann in vieler Hinsicht entscheiden, wie meine Arbeit getan werden soll.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
b) Ich fühle mich in der Arbeit nicht besonders kompetent.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
c) Ich komme mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut aus.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
d) Ich habe nicht viele Gelegenheiten, meine Arbeit selbst zu bestimmen.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
e) Meistens bin ich in der Arbeit der Meinung, etwas geschafft zu haben.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
f) Ich mag meine Arbeitskolleginnen und Kollegen.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
g) In der Arbeit kann ich ich selbst sein.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
h) Meine Kolleginnen und Kollegen sagen mir, dass ich gut bin, in dem was ich tue.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥
i) Ich bleibe in der Arbeit eigentlich eher für mich.	⑦	①	②	③	④	⑤	⑥

4. Bitte überlegen Sie bei jeder Frage, wie Ihr Team generell ist oder Sie generell das Klima in Ihrem Team empfinden:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft überwiegend zu	trifft völlig zu
a) In der Regel geben wir Informationen an alle Mitglieder des Teams weiter, anstatt sie für uns zu behalten.	①	②	③	④	⑤
b) Wir halten uns über arbeitsrelevante Themen gegenseitig auf dem laufenden.	①	②	③	④	⑤
c) Es gibt im Team echtes Bemühen, Informationen innerhalb der ganzen Arbeitsgruppe zu teilen.	①	②	③	④	⑤
d) Die Teammitglieder fühlen sich gegenseitig akzeptiert und verstanden.	①	②	③	④	⑤
e) Wir haben eine „wir sitzen in einem Boot“-Einstellung.	①	②	③	④	⑤
f) Wir alle beeinflussen einander.	①	②	③	④	⑤
g) Jede Ansicht wird angehört, auch wenn es die Meinung einer Minderheit ist.	①	②	③	④	⑤
h) Bei uns herrscht ein ständiges Geben und Nehmen.	①	②	③	④	⑤
i) Wir stehen in regelmäßigem Kontakt zueinander.	①	②	③	④	⑤
j) Wir stehen in häufigem, gegenseitigem Austausch.	①	②	③	④	⑤
k) Wir halten als Team zusammen.	①	②	③	④	⑤
l) Die Teammitglieder treffen sich häufig, um sowohl informelle, als auch formelle Gespräche zu führen.	①	②	③	④	⑤
m) Wir werden bei der Entwicklung neuer Ideen prompt und bereitwillig unterstützt.	①	②	③	④	⑤
n) Das Team ist Veränderungen gegenüber aufgeschlossen und empfänglich.	①	②	③	④	⑤
o) Die Personen im Team suchen ständig nach neuen Wegen, Probleme zu betrachten.	①	②	③	④	⑤
p) Das Team bewegt sich ständig auf die Entwicklung neuer Antworten zu.	①	②	③	④	⑤
q) In unserem Team nehmen wir uns die Zeit, die wir brauchen, neue Ideen zu entwickeln.	①	②	③	④	⑤
r) Die Personen im Team arbeiten zusammen, um neue Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.	①	②	③	④	⑤
s) Die Mitglieder des Teams stellen Ressourcen zur Verfügung und teilen diese auch bereitwillig, um bei der Realisierung neuer Ideen zu helfen.	①	②	③	④	⑤
t) Die Teammitglieder geben praktische Unterstützung für neue Ideen und deren Verwirklichung.	①	②	③	④	⑤

Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Mitarbeit!